

## Vorlage

Drucksachen-Nr.:	<b>DR/BV/020/2009/V-SKD</b>
Einreicher:	Städtisches Klinikum Dessau

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	09.02.2009				
Betriebsausschuss Städtisches Klinikum	öffentlich	05.03.2009				

**Titel:**

Maßnahmebeschluss zur Einführung einer Digitalen Pflegedokumentation

**Beschlussvorschlag:**

Zustimmung zur Einführung einer Digitalen Pflegedokumentation

Gesetzliche Grundlagen:	Betriebssatzung
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	
Hinweise zur Veröffentlichung:	

**Finanzbedarf/Finanzierung:**

Die Finanzierung in Höhe von 457.000 EUR (brutto)  
 davon 74.000 EUR in 2009  
 und 383.500 EUR in 2010  
 sowie Honorarkosten in Höhe von 25.000 EUR (brutto) in 2010  
 erfolgt aus Eigenmitteln des Städtischen Klinikums.

**Zusammenfassung/ Fazit:**

**Begründung:** siehe Anlage 1

Für den Einreicher:

Verwaltungsdirektorin

## Anlage 1:

Im Städtischen Klinikum Dessau ist das Krankenhaus-Informationssystem (KIS) ORBIS der AGFA Healthcare GmbH, betreut von der PlanOrg in Jena, im Einsatz. In dessen komplexer Struktur stellt die Einführung eines elektronischen Pflegeprozessmanagements eine hohe Herausforderung dar.

Die Gesamtmaßnahme lässt sich in vier Einzelprojekte unterteilen, welche erläutert und begründet werden sollen:

### 1. Software ORBIS-PDOK und ORBIS-KURV

Das KIS ORBIS ist als modular aufgebautes System mit einem bereits sehr hohen Durchdringungsgrad im Einsatz. Es handelt sich um eines der in Deutschland marktführenden Systeme für Krankenhäuser. Die für die Integration der Pflege notwendigen Module sind Pflegedokumentation (PDOK) und Kurvenführung (KURV).

Die Art und Weise der Basisdokumentation für die Pflege in ORBIS, die aus der Praxis bekannte Formulare verwendet, trägt zur Arbeitserleichterung bei. Ein wesentlicher Nebeneffekt im umfassenden Klinik-Prozesssteuerungssystem ORBIS ist die unaufwändige Qualitätssicherung. Umfangreiche Aufgaben professioneller Pflege wie Dekubitusvorsorge, Wundmanagement, Überleitungsberichte etc. können dokumentiert werden.

Die grafische Umsetzung der Kurvenführung in ORBIS als Fieberkurve ist an bekannte Formen angelehnt. Mit einem Blick erkennbar sind Vitalwerte, Medikationen oder Pflegemaßnahmen durch die der Behandlungsverlauf abgebildet wird. Durchführungsbestätigungen der ausführenden Pflegekraft oder neue Anordnungen des zuständigen Arztes können direkt in der Kurvenführung dokumentiert werden. Die hochinformativen Fieberkurve zeigt den Nutzern neben Anordnungen und sonstigen Texten auch Tendenzen (Scorings) und Verläufe (Puls, Temperatur). Laborergebnisse werden als Wert oder in grafischer Form angezeigt. Die einzelnen Datenbereiche werden je nach Benutzer und Fachabteilung individuell konfiguriert. Es kann zwischen verschiedenen Ansichten gewählt werden, um sich Daten präsentieren zu lassen. Damit dient die Fieberkurve als zentrales Dokumentationsmedium in der Visitenbegleitung.

Gesamtsumme: ca. 91.000 EUR (brutto) Lizenzkosten Software  
ca. 16.500 EUR (brutto) Dienstleistung Installation, Schulung

### 2. Beratungsleistung für Implementierungskonzept

Für die Einführung der Softwarenutzung in den Alltag soll ein externer Berater genutzt werden, welcher gemeinsam mit den Verantwortlichen aus der Pflegedienstleitung sowie der IT des Klinikums ein Implementierungskonzept zur Einführung eines elektronisch unterstützten Pflegeprozessmanagements erarbeitet und auch die operative (aktive) Umsetzung des abgestimmten Implementierungskonzeptes unterstützt. Im Rahmen eines ersten Projekt-Kick-Off Gespräches würde kurzfristig ein Zeitplan für sämtliche Termine abgestimmt und nachfolgend mit den Beteiligten der Projektgruppe synchronisiert. Dies erfolgt mit der Zielsetzung, eine vollständige und verlässliche Terminierung des Projektes zu erhalten.

Aufgrund der guten Erfahrungen aus der Zusammenarbeit im Projekt Arztbriefschreibung mit der Firma Pro Klinik GmbH sowie der auch auf deren Seite hierbei gesammelten Erfahrungen zu unserem Klinikum schlagen wir vor, der Firma Pro Klinik GmbH auch den entsprechenden Beratervertrag für die Einführung eines elektronischen Pflegeprozessmanagements zu erteilen.

- a) Konstituierung und Moderation einer Arbeitsgruppe Pflegeprozess zur Einführung eines elektronisch unterstützten Pflegeprozessmanagements und Abstimmung eines Implementierungskonzeptes im SKD. Geplant werden zwei Arbeitstreffen pro Quartal incl. Vor- und Nachbereitung. Für diese Position sind 8 Beraterstage kalkuliert.
- b) Operative (aktive) Unterstützung der lokalen Projektleitung bei der Umsetzung des abgestimmten Implementierungskonzeptes. Für diese Position sind 7 Beraterstage kalkuliert.
- c) Synchronisation einer ggf. möglichen zeitgleichen Einführung der neuen ORBIS-Benutzeroberfläche NICE mit dem Projekt Pflegeprozessmanagement

Gesamtsumme: ca. 25.000 EUR (brutto)

### **3. Aufbau einer WLAN-Struktur auf Station**

Um in den Stationsbereichen die zur effizienten Nutzung erforderliche Mobilität für die IT-Endgeräte bereit zu stellen, sollen die Stationen jeweils nach entsprechender „Ausleuchtung“ (Messung der optimalen Verteilung von Access-Points) mit einem Funknetzwerk ausgestattet werden, welches es auf professioneller Basis erlaubt, sich mit dem mobilen Endgerät bei stetiger Verbindung zum Server im Stationsbereich zu bewegen. Hierfür soll in Kooperation und mit Unterstützung der DATEL Dessau GmbH ein mit intelligenten Komponenten ausgestattetes System von Access-Points unter Einhaltung der Bestimmungen bzgl. Datenschutz und Datensicherheit aufgebaut werden.

Gesamtsumme: ca. 300.000 EUR (brutto) (15.000 EUR je Station)

### **4. Anschaffung von mobilen Endgeräten**

Um beim „Mobile Computing“ im Krankenhaus ein wirklich effizientes und zugleich ergonomisches Arbeiten bei der täglichen Patientenbetreuung sicher zu stellen, sollen für eine mobile, digitale und zugleich praxisingerechte Datenerfassung und Recherche direkt am Patientenbett entsprechende ergonomisch geeignete Laptops mit einem 17“-Bildschirm sowie einer robusten und damit für Alltag geeigneten Bauweise angeschafft werden. Um Diebstahl zu vermeiden, werden die Geräte mittels entsprechender Schlösser (Kensington-Schloss) am Visitewagen gesichert.

Je Station sollen aus heutiger Sicht drei mobile Endgeräte zum Einsatz kommen.

Gesamtsumme: ca. 50.000 EUR (brutto) (2.500 € je Station)